

den Postenbezügen zurückhalten und so „ohne irgend ein gerichtliches Verfahren“ beliebige Personen und Firmen vollkommen vom Geschäftlichen ausschließen. Ungefähr fünfzehnhundert Blätter sind durch Entziehung des Rechts der Postbeförderung bereits ruiniert worden. Versuche, den Rechtsweg gegen die Postverwaltung zu beschreiten, haben in fast allen Fällen verfehlt.

Sparkasse Hohndorf

nimmt Zeichnungen auf die

9. Kriegsanleihe

auch von Nichtsparenern

entgegen, provisorisch- und spesenfrei.

Die unerträglichste Vergrößerung jeder persönlichen und bürgerlichen Freiheit aber, zu der sich die Wilsonsche Regierung berechtigt glaubt, sind die Zwangsmaßnahmen von Nichtbürgerern, also von Staatsangehörigen neutraler Länder, sowie auch von Deutschen und Österreichern zum Heeresdienst. In besonders großer Zahl sind bereits schwedische Staatsangehörige auf die französischen Schlachtfelder verschickt worden, und erst kürzlich las man in der Stockholmer Zeitung „Nytidsbladet“ eine Reihe erschütternder Briefe junger Schweden, voll ohnmächtigen, schmerzlichen Jorns über diese an Gläuberei grenzenden Gewalttaten. Viele der unglücklichen Opfer

dieser wahrhaft schandlichen Form von Völkervernichtung nahmen sich das Leben, um es wenigstens nicht für dieses teuflische und brutale Send opfern zu müssen. Und dieses selbe Send mag es, setzen aus seiner Rücksicht begrenzten Raubzug als einen „Kriegszug“ gegen Unterdrückung und Unfreiheit zu bezeichnen und so das heiligste Zeichen der christlichen Welt beschändlich zu schänden.

Kriegswirtschaftliches.

Auf ministerielle Anordnung wird vom 30. September 1918 ab der Verbrauch von Brot und Mehl für den Bedarf der Amtsbeamtenpflicht Gläubiger wie folgt festgesetzt:

- Es erhalten wöchentlich:
1. Kinder bis zu 1 Jahr 1 Pfund Brot (Krautbrot),
 2. „ von 1-6 Jahren 3 Pfund Brot,
 3. alle anderen Personen 4 Pfund Brot,
 4. außer der Quantität von 4 Pfund erhalten an Zulagen:
 - a) Jagdblicke vom 12 bis vollendeten 17. Jahre, soweit sie nicht Schwerarbeiter sind, 1 Pfund Brot,
 - b) Schwerarbeiter (einschließlich der schwerarbeitenden Militärknechte und Arbeitsgenossen) 1 Pfund Brot, wovon ein Teil nach den obigen Bestimmungen 1 Pfund Brot,
 - c) die Schwerarbeiter erhalten die bisherigen Zulagen neben der 3. Lage wie b),
 - d) Arbeiter werden jeden Monat 100 gr. Mehl auf den Kopf der Bevölkerung verteilt.
 5. Militärpersonen, die dauernd vom Bezirksverband verpflegt werden, das sind Lazarettinsassen, 1 1/2 Pfund Brot, Kreisbediensteter mit Verpflegung einschließlich Brot, Einquartierter u. Wachmannschaften der Kriegsgelassenen, soweit sie die militärische Dienststelle beibehalten, das ist besonders anstrengenden Dienst haben, 1 1/2 Pfund Brot. Militärknechte erhalten Reisefreimarken nach den für die Zivilbevölkerung bestimmten Sätzen.
- II
Für die Wochen vom 30. September—6. Oktober 1918 und 7. Oktober—13. Oktober 1918 werden an alle Personen

über 6 Jahre Reisefreimarken von 100 gr. Brot ausgegeben, welche den Ortsbedarf zu decken sind.

Erstgeborenenmittel.

Vom 1. Oktober 1918 ab dürfen nur noch amtlich genehmigte Erstgeborenenmittel vertrieben werden. Sowohl nicht die Erstgeborenenmittel in Packungen oder Behältern eines Herstellers über die erfolgte Genehmigung seitens der zuständigen Erzeugerbehörde tragen, muß der Händler durch eine besondere Genehmigung des Kaufmanns der erfolgten Genehmigung jederzeit erheben können. Nicht genehmigte Erzeugnisse können nicht zugelassen werden.

Lieferung von Speiseleuten (einm. Butter)

in der Zeit vom 16. September bis 31. September 1918.

Lieferungsfall	einm. Butter	einm. Butter
St. Egidien	41 Pfd.	33 1/2 Pfd.
Höhndorf	15 „	3 „
Stangsdorf	62 „	40 „
Ein- u. Verkaufszentrale Marzahn	750 „	850 „

Die Lieferanten Landwirte lieferten 21 1/2 Pfund Butter. Versorgungsberechtigte Bevölkerung Lichtentzen 6006. Schwere zu bedenken sind Krankenhäuser, Militärknechte, Arbeitspersonen, Kranke, Wundkranken und einige Schwerarbeiter.

Kirchennachrichten.

Baptistengemeinde

Sonntag, den 29. September, vom 1/10 Uhr: Gottesdienst.
Mittwoch: Gottesdienst: 1/10 Uhr: Gottesdienst.
1/10 Uhr: Kaffeepause (Brot mitbringen).
1/10 Uhr: Geselligkeit mit Vorträgen, Dramen und Chorgesängen.
Mittwoch, d. 2. Okt. abend 7/9 Uhr Gottesdienst.
Samstagskirchliche Gemeinschaft.
Sonntag abend 7/9 Uhr.
Mittwoch abend 7/9 Uhr Jugendbund.

9. Deutsche Kriegs-Anleihe!

Wir nehmen Zeichnungen an!

5% Deutsche Reichsanleihe

für freie Stücke zu 98%, für Schulbucheintragen zu 97,80% seitens des Reiches unkündbar bis 1924

4 1/2% Reichsschatzanweisungen

zu 98%, auslosbar mit 110% bis 120%

bis Mittwoch, den 28. Oktober 1918, mittags 1 Uhr spesenfrei entgegen.

Die Zeichner können über die Schuldverschreibungen und Schatzanweisungen wie über jedes andere Wertpapier jederzeit (durch Verkauf, Verpfändung usw.) verfügen.

Das unterzeichnete Bankhaus übernimmt auf Antrag der Zeichner die vollständig kostenfreie Aufbewahrung und Verwaltung der zugewiesenen Stücke sämtlicher Kriegsanleihen bis 1. Oktober 1920.

Sarfert & Co., Werdau.

Zweigniederlassung Lichtenstein, C., Markt 8.

— Ältestes Bankgeschäft am Plage. —

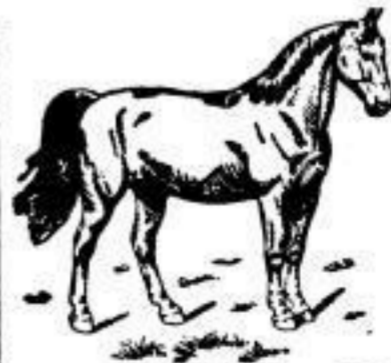
Zeichnungen

auf die

9. Deutsche Kriegs-Anleihe

nimmt zu Original-Bedingungen entgegen

Bankhaus Bayer & Heinze, Lichtenstein, Badergasse 6.



Empfehle eine große Katze wohl erkrankter
1 1/2 u. 2 1/2 jähriger
Oldenburger
sowie
belgischer
Fohlen

darunter befindet sich eine große Auswahl von Stuten. Durch großen Umsatz und direkten Einkauf bin ich in der Lage, äußerst billig zu verkaufen.

Inmerwährender Bestand einer großen Auswahl hervorragende schwerer belgischer u. dänischer Arbeits- sowie Oldenburger

Alter- und Kollwagenpferde.

Paul Freyche, Pferdewerksbesitzer,
Lichtenstein, Badergasse 6. Telefon 1459.

Druckereien aller Art „Lichtentzen“-Druckerei

Theatral's Lichtspiel-Theater Obere Hauptstraße **Der gute Kamerad** Bühnen-Drama in 3 Akten.
Die Revolutions-Gebete Nachmittag um die Herrschaft. 3 Uhr. **Neulich bezog die Schneider!** Ein hübsches Stück nach dem Stoff von G. Hauptmann. 3 Uhr.

Ältestes
Bankgeschäft
am Plage
* Markt 8. *

Sarfert & Co., Werdau.

Ältestes
Bankgeschäft
am Plage
* Markt 8. *

Zweigniederlassung Lichtenstein-Callenberg

Telegr.-Adr.: Sarfertbank. Telefon Nr. 13. Reichsbank-Ueberweisungen d. Sarfert & Co. Werdau. Postfach-Box.: Leipzig 2700.
 • An- und Verkauf von Wertpapieren. • • • Verwaltung und Aufbewahrung von Depots. • • • Annahme von Depositengeldern. • • • Verzinsung je nach Kündigung derselben.
 • • • Eröffnung laufender Rechnungen. • • • Beleihung von Wertpapieren.
 • • • Verlosungscontrolle von Wertpapieren. • • • Kostenl. Einlösung v. Coupons u. gelost. Wertpap. • • • Provisionsfreier Scheckverkehr. • • •
 ♦ ♦ ♦ Vermietung von Fächern unter eigenem Verschluß des Mieters in absolut feuer- und einbruchsfester Stahlkammer. ♦ ♦ ♦
 Geschäftsstelle des Landwirtschaftlichen Kredit-Vereins im Königreich Sachsen, zu Dresden.



Sonnabend und Sonntag,
den 28. u. 29. September.

Der Vetter aus Mexiko.

Ein alle Lachmuskeln in Bewegung setzendes Lustspiel in 3 Akten.
 In der Hauptrolle der unübertreffliche Humorist: **Arnold Rieck.**

Die deutsche Hilfe für Finnland.
— Aktuell. —

Die Schlacht zwischen Aisne und Marne.
— Aktuell. —

DIE NESTERWOCHE.
Neueste Berichterstattung aus aller Welt.
Anfang Sonnabend 6 Uhr.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
hochachtungsvoll **Rudolf Lüssig.**

Gasthof Marienau.
 Sonntag, den 29. September, zur Firmen-
Große Vorstellung
 — der **Chemnitzer Volksänger.**
 Auftreten nur erster Kräfte.
 Anfang 8 Uhr. Waldweg 8 Uhr
 Eintritt frei. Ergebnis loben ein
 Die Direction. Guts Hpt.

Edison-Salon Sohndorf.
 — Geschlossenes Lichtspiel-Theater. —
 Zur Mitfeier des hiesigen Kirchweihfestes
 2 hochfeine Programme!
Samstag, den 29. September:
Die Kraft des Michael Argobast.
 Ein hochdramatisches, tragisches Menschen-schicksal.
 6 Akte! 6 Akte! 6 Akte!
 — In der Hauptrolle: **Alwin Henck!** —
Schnurzel unter der Fuchtel!
 Köstliches Lustspiel in 3 Akten.
Montag, den 30. September:
's Lieserl vom Loisachtal!
 Ein Lustspiel voller Schalk und Liebe in 3 Akten.
Der letzte Alford.
 — Ergreifendes Drama in 3 Akten. —
 Um zahlreichen Besuch bittet
 hochachtungsvoll
J. Sugart.

Heinrich Jankhaeuel
 und
Frau Hanna geb. Bahney
 geben ihre heul vollzogene
Kriegsrauung
 bekannt.
 Lichtenstein-C., den 28. September 1918.

Die Verlobung meiner Tochter
Ilse mit **Klein Emil Bernhard**
 in Friedrichsdorf am Saunus gebe ich
 nur hierdurch bekannt.

Elise Rees.

Callenberg-L., a. St. Friedrichsdorf,
 im September 1918.

Meine Verlobung mit
 Fräulein **Ilse Rees** aus
 Callenberg zeige ich hiermit
 ergebenst an.

Emil Bernhard

Friedrichsdorf a. S.,
 aus dem Felde beurlaubt.

Marie Rudolph,
Karl Rudolph
Verlobte.
 Lichtenstein, im September 1918. Rödlitz,

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß meine
 liebe Frau, unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter,
 Frau

Marie Müller

geb. Fischer.

heute Nacht nach kurzem, aber schwerem Leiden in ihrem 50. Lebens-
 jahre sanft entschlafen ist. Um stilles Beileid bittet
 der tieftrauernde Gatte
Ernst Müller nebst Kindern.

Lichtenstein, den 28. September 1918.
 Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Dienstag vorm.
 11 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Druck und Verlag von Otto Neugebauer, Leipzig. Für den Inhalt verantwortlich: Verleger Otto Neugebauer in Leipzig. Das heutige Blatt umfaßt 8 Seiten.

Lichtenstein-Callnberger Tageblatt

68. Jahrgang.

Beilage zu Nr. 228.

Sonntag, den 29. September

1918.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 28. September.

Im Krieg ist Geld nirgends unsicherer als zu Hause!

Konfirmandenkleidung. Nach einer Zeitungsmeldung soll sich in Berlin ein Gesellschaftlicher geweigert haben, ein Mädchen einzunehmen, die in einem weißen Kleide statt im schwarzen zur Konfirmation erschienen war. Die Kleidungskonfirmation nimmt dies zur Verantwortung, um erneut darauf hinzuweisen, daß es mit der jetzigen Wirtschaftslage völlig unvereinbar ist, wenn derartige Forderungen an die Konfirmanden gestellt werden. Die ständig wachsende Knappheit an Web-, Woll- und Strickwaren zwingt dazu, mit den vorhandenen Beständen auf's Gründlichste hauszuhalten und insbesondere mit wachsendem Alter zu brechen. Aus diesem Grunde ist seit längerem auch angeordnet, daß Bezugsschneide auf besondere Konfirmations- und Kommunionkleidung oder auf Stoffe dazu nur im Rahmen der Bestandsliste abgegeben werden dürfen. Es muß insbesondere als durchaus genügend angesehen werden, wenn die Konfirmanden in getragenen Kleidern zur Einsegnung erscheinen, wenn diese Kleider nur sauber ist und in ordentlichem Zustande sich befindet. Es wird der Würde der Einsegnungsfeier damit keinesfalls Abbruch getan.

Verbrennen von Kartoffelkraut verboten. Manum sind die ersten Kartoffeln betrogen worden, so sieht man wieder auf den Feldern die großen Mähdickwägen von dem verbrennenden Kartoffelkraut. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß das Kraut nicht verbrannt werden darf, weil es ein gutes Düngemittel für die Äcker abgibt. Wie im vorigen Jahr, so möchte auch in diesem Jahre und Erzieher die Kinder vor dem Verbrennen des

abgetriebenen Kartoffelkrautes warnen und sie belehren.

Kriegsbeschädigte als Bettler. Es ist ein unangenehmer Eindruck, der durch bettelnde Kriegsbeschädigte hervorgerufen wird; nur zu leicht trägt das Publikum dazu bei, die Kriegsbeschädigten, die sich auf diese Art des Lebensunterhalts verlassen haben, zu unterstützen. Der einzelne kann nur schwer entscheiden, ob es nicht ist, daß der im Tode des Vaterlandes zu Schanden Gekommene durch Inanspruchnahme des Krieges seiner eigentlichen Lebensunterhaltung zu betreiben sucht. Doch weniger wird gewährt werden können, so gerade die Kriegsbeschädigten die Ursache der zur Schau getragenen Notlage ist. Wenn auch die Notizen auf Grund des jetzt geltenden Mannschaftsverordnungsgegesetzes, wie von allen Seiten anerkannt ist, nicht ausreichend sind, so muß doch immer wieder mit Nachdruck hervorzuheben werden, daß durch die Unterhaltungsstellen der amtlichen bürgerlichen Ämterstellen, und nicht zum mindesten auch infolge der günstigen Lage des Arbeitsmarktes heute kein Kriegsbeschädigter gezwungen ist, weder selbst noch mit seiner Familie in Folge der Kriegsbeschädigung bittere Not zu leiden; denn jedem Kriegsbeschädigten, der sich helfen lassen will, wird durch die Ämterstelle geholfen. Es ist daher seiner genötigt, zu betteln oder als Dreihäufelvieler oder Kattentwäcker herumzuziehen, um das öffentliche Mitleid in Anspruch zu nehmen.

Callnberg. Abgeschaffter Geldhieb. Einem an der Lindenstraße wohnhaften Handelsmann waren mehrere größere Geldbeträge aus der Ladenkasse gestohlen worden. Am 22. d. M. verhaftete sich der Diebstahl und wurde gelang es, den Dieb abzufassen. Ein 14-jähriger Schulknabe hieß durch ein offenes Fenster ein "und begann" die Ladenkasse

übermal zu plündern. Er wurde abgefaßt und gelang auch die früheren Diebstähle zu. Er hatte sich für das Geld eine Taschenuhr und andere Sachen gekauft.

Neudorf. Gelddiebstahl. Aus dem Laden des Konsumvereins sind am 15. d. M. 200 Mark gestohlen worden. Verdacht fiel auf einen 14-jährigen Bergarbeiter, dessen Eltern im Gebäude des Konsumvereins wohnen, weil er seit dem Diebstahl verschwunden war. Er ist in Chemnitz festgenommen worden und soll den Diebstahl eingestanden haben.

Hohenstein G. Ein dreier Einbruchdiebstahl wurde am Donnerstag auf hiesigem Bahnhof von drei Männern ausgeführt, die mit einer Brechklammer einen dort befindlichen Eisenbahnwagen, der einem hiesigen Kreditur als Lagerraum dient, aufwuchteten und daraus drei Kisten mit Zuckerrüben im Gesamtgewicht von 170 Kilo entwendeten. Die drei Zuckerrüben hatten durch Schußlöcher einen Handwagen holen lassen, auf den die Kisten verladen und durch die Kisten nach dem Personenbahnhof gefahren wurden. Nur dadurch, daß die ungewilligen jugendlichen Helfer im letzten Augenblick der Polizei Mitteilung machten, konnten die drei Männer auf dem Chemnitzer Hauptbahnhof von der dortigen Polizei verhaftet und die Kisten beschlagnahmt werden. Die Täter sind die Oberlungwitzer Einwohner Fritz Heibner, Friedrich Kühner und der Soldat im Erzieher-Bat. Gren.-Regt. Nr. 100 August Ludwig Wieland.

Neujewitz. (Verrennungstod.) Der Hausbesitzer Heinrich Schumacher in Neulendorf wurde beim Brande seines Hauses als verkohlte Leiche gefunden. Ob Unfall oder Verbrechen vorliegt, läßt sich nicht feststellen.

Feinde und Freunde.

Kriminalroman von R. Mandowst.

Nachdruck verboten.

„Best, wo wir im Prinzip einig sind, muß ich vorerst einiges mit Ihnen besprechen, ehe ich zu diesem Punkte komme.“

„Bitte!“

„Sie wissen, daß Ihre Herrin eine neue Ehe eingehen will?“

„Man sagt ja.“

„Der Mann?“

„Der Kammerdiener.“

„So? Das scheint mir überhaupt ein intelligenter Schritt, nach allem, was ich von ihm gehört habe.“

„Sie brachten den offenen Dohn in feinsten Worten nicht, sondern fragte weiter: „Was mühte ich also um, um das Geld zu verdienen?“

„Er sah sie vor sich an, als wollte er auch ihre Meinung darüber hören, so jagte sie denn: „Achtung, er ist ein geistvoller Mensch.“

„Das schien dem Unbekannten aber noch nicht genug.“

„Vertragen Sie beide sich gut miteinander?“

„Marie warf ihm einen erstaunten Blick zu. Wie kam er zu der Frage.“

„Der Fremde bemerkte das sofort und sagte: „Wundern Sie sich nicht, wenn ich Sie darüber befrage, Sie werden mich schon später verstehen.“

„Nun, wenn die Sache so ist,“ begann das Mädchen zögernd, während sie vor sich niederblickend mit dem Schwanz ihres Haares in den Saal spielte.

„Neben Sie nur ungeschmeint“ drängte er.

„Marie hatte jetzt endgültig den Gedanken aufgegeben, daß es sich hier um ein Liebesabenteuer handle, so jagte sie denn: „Wir vertragen uns sogar sehr gut, später einmal wollen wir uns heiraten.“

„Ein betriebliches Aufblitzen in den dunklen Augen des Mannes verriet, wie sehr ihm das in seine Pläne paßte, doch sagte er bloß: „Später einmal? Was heißt das?“

„Einfach, bis wir uns genug erprobt haben, um uns eine unseren Wünschen entsprechende Existenz zu gründen.“

„Das dachte ich mir. Nun, wenn Sie mir bei der Ausführung meines Vorhabens helfen, wird sich das ja sehr rasch verwirklichen lassen.“

„Die Augen des Mädchens glänzten.“

„Das wäre schön.“

„Aber dazu wäre es gut, wenn ich auch mit ihm sprechen könnte, jetzt, wo ich weiß, wie Sie miteinander stehen.“

XXX.

Einzig Besichtigung.

„D, nichts leichter als das! Er schwärmt mich in

dem Hofehaus neben der Kettenbrücke, denn er hat mich herbeigeholt. Soll ich ihn holen?“

„Das wäre vorzuziehen.“

„Sobald eine Marie davon, um nach kurzer Zeit mit dem Diener zurückzukehren. Sie erklärte ihm dabei sofort, um was es sich handle, denn sie redete im Wesen offen in ihm hinein.“

„Als die drei sich wieder trafen, grüßte der Diener ehrerbietig, während der Unbekannte ihm freundlich nickte. In höchster Erregung der Sachlage blieb er übrigens vor der Tür stehen, auf welche Marie wieder Platz nahm.“

„Es war inzwischen Abend geworden, und nur sehr vereinzelt gingen noch Leute vorbei, die sich um die kleine Gesellschaft durchaus nicht kümmerten, man konnte ungestört sprechen.“

„Der Fremde schenkte von der Erscheinung des schönen James offenbar beeindruckt, denn er sagte jetzt: „Also, ich denke, das Fräulein wird Ihnen mitteilen haben, daß wir ihre Dienste brauchen.“

„Der Diener nickte.“

„Zehr wohl.“

„Am wiederhole, was ich vorher sagte. Ihre Herrin will wieder heiraten. Sind Sie sich klar darüber, was das für Sie bedeutet?“

„Keiner Aufsicht, nach ist in diesem Fall kein Zweifel. Der Haushalt wird aufgelöst, und die Herrschaft vererbt“ antwortete der Diener präzis.

„Ja, sehr. Sie lassen die Lage ganz richtig auf. Es handelt sich um Sie, was das für Sie bedeutet.“

„Ich werde bestimmt erlauben — was mit dem Fräulein geschieht.“

„Der Unbekannte unterbrach ihn: „Auch würde es Ihnen nicht leid sein, Ihre Stelle zu verlieren?“

„Der Mann warf sich in die Straß.“

„Nein? Von, wenn wie ich Ihnen schon Engagement. Allerdings leugne ich nicht, daß der Dienst in diesem Hause sehr angenehm war, um so mehr, da ich hier Fräulein Marie kennen lernte.“

„Er machte hier eine kleine, galante Verbeugung gegen die Dame seines Bekandes, worüber diese mit einem lächelnden Gesicht antwortete.“

„Doch der Unbekannte sprach zumischen weiter: „Nun sehen Sie, wenn Sie mit dem Dienst leisten, welchen ich Ihnen gleich erklären werde, schlagen Sie was fliegen mit einer Klappe. Sie erhalten ein schönes zehntausend Geld und behalten noch obenhin Ihre Stelle.“

„Das wäre gut.“

„Man einfach. Wenn keine Heirat stattfindet, gibt es natürlich keinen Grund, Sie zu entlassen. Und ich will mit Ihrer Hilfe verhindern, daß diese Verbindung zustande kommt, aus Gründen, die nicht hierher gehören.“

„Ja, verhehle.“

„Marie hatte bisher schweigend zugehört, jetzt wandte sich der Fremde an sie: „Wenn ich nicht

erre, hat Ihre Dame eine ähnliche Figur wie Sie?“

„Sie bejahte verwundert.“

„Achtung, ich kann die Kleider fast unverändert tragen.“

„Das ist sehr gut. Nun eine Frage: hat Sie in allerletzter Zeit eine Toilette bekommen, welche auffallend genug ist, daß Gnarman sich dieselbe gemerkt haben könnte? Es gibt Männer, welche für Anwandlungen gar kein Auge haben, deshalb muß es schon etwas Auffallendes sein, wenn sie es sich merken lassen. Und für meinen Zweck ist es unumgänglich notwendig, daß Gnarman das Kleid, Frau Mann gehörend, bekommt wiedererkennt. Ich sage Ihnen das, damit Sie sich über meine Frage nicht wundern, so schenke Ihnen dieselbe auch vorläufig noch erweisen mag.“

„Marie dachte nach, doch James rief bereits nach einigen Augenblicken: „Ich glaube, diesmal weiß ich Bescheid.“

„Nun lassen Sie hören?“

„Anläßlich zum die Gnarman beim Tee ein feines Kleid, so eine Art Taupfotenkleid.“

„Ach, die neue Pariser Toilette“ fiel Marie ein.

„Darüber weiß ich nichts; ich hörte nur, wie Gnarman darüber ein paar laune Bemerkungen machte. Es war damals, als er mir wegen einer Kleinigkeit ein paar Grobheiten an den Kopf warf, der eingebildete Velle — würde mir ein Extravermögen sein, um einen Strich durch die Rechnung zu machen.“

„Der Unbekannte rief sich verquält die Hände, Marie sah sich über die Schulter an.“

„Nun, das Extravermögen ist Ihnen sicher, mein Lieber, wenn Sie genau meine Weisungen befolgen und über die ganze Sache keinen Mund halten.“

„Das versteht sich von selbst.“

„Also dann weiter: Das Kleid hätten wir, nun verlange ich folgendes: Morgen oder übermorgen, ganz zeitig früh, wenn noch alles schlief, wird Fräulein Marie das betrodene rote Kleid anlegen, und ich werde Sie beide fotografieren. Dieses Bild mit — ich wiederhole es — strenges Zillschweigen ist alles, was ich von Ihnen verlange.“

„Marie und der Diener sahen ihn erstaunt an.“

„Das wäre alles?“

„Der Fremde lächelte; aber sein bleiches Gesicht mit den stehenden Augen gewann dadurch keinen sympathischen Ausdruck.“

„Fräulein, Sie haben wohl gedacht, daß ich irgend eine lebensgefährliche Geschichte von Euch verlangen würde.“

„Nun, darauf hätten wir uns ja auch kaum eingelassen“, meinte James würdevoll.

„Und wahrheitsgemäß werden Sie die Photographie, welche Ihnen sicher viel Geld und Umstände kosten wird, nicht persönlich anfertigen“, meinte Marie schmeichelnd, um sie ihrer Dame ins Album zu schicken.“

(Fortsetzung folgt.)

Fanter im Kampf.

„König unser Unteroffizier D. mit drei Mann die Station am Hofs-Bach“, ließ der Postmeister beim Appell am Nachmittage vor. Es war zur Zeit als der Franzose das von uns einige Monate vorher genommene Gelände bei B. zum Teil wieder zurückerobert hatte.

Die Tage vor unserer Abführung hatte sich der Feind verhältnismäßig ruhig verhalten. Aber auch an solchen Tagen bildet das Heranschleppen der schweren Artillerielaboren in dem Stanzfeuer des Gegners durch das unzugängliche Trichterfeld eine mühsame Arbeit für den Fanter.

Am zweiten Tage nach dem Einsetzen herrschte ein dumpfiges und nebligtes Wetter. Da setzte plötzlich am Abend ein fürchterliches feindliches Trommelfeuer ein. Die Erde bebte im Getöse der einschlagenden schweren Geschosse. Alles richtete sich in die tiefen Stollen zurück, nur die wenigen Posten im Graben hatten gelassen aus. Doch auch sie saßen eigentlich vergeblich dort oben, denn der dicke Nebel gestattete nur einige Meter Sicht. Plötzlich setzt das Getöse eine kurze Zeit aus, um sich mit noch vermehrter Wucht und Stärke auf das Hintergelände zu legen. „Sperrefeuer anfordern!“ schreit der Adjutant dem Posten zu. Doch so viele Beschußgeschosse hochgeragt werden, die Artillerie setzt nicht ein. Der Feind kommt näher, doch das eigene schwere Feuer schweigt noch immer. Alle Fernsprechanlagen sind zerstört und können trotz eifriger Arbeiten der todesmüden Sprechmaschinen nicht wiederhergestellt werden. In dem schweren feindlichen Artilleriefeuer kommt auch das wilde Geschwatter unserer abwechselnden Gewehre und Maschinengewehre. Unserer treten von den Kompanien mit der Meldung ein: „Sperrefeuer und Unterstützung dringend erbeten, sonst Stellung nicht zu halten.“ „Winkler her!“ ruft d. r. Bataillonsoberjunker. Einer der Gemeindeführer erscheint, erklärt aber, bei solchem Nebel nicht arbeiten zu können. „Es muß gehen“, sagt ihm der Vorgesetzte. „Der Nebel ist zu dicht, Herr Leutnant.“

Die Stollen und Nebelkammern waren damals noch nicht vorhanden, und so blieb denn als einziges und leiblich Nachrichtenmittel unsere Fanterkation.

„Ob es Sie noch Verbindung mit rückwärts?“ ruft der Offizier dem Grenadiere in den Stollen zu. „Ja, Herr Leutnant“, antwortet ihm der Stations-Unteroffizier. „Fordern Sie Sperrefeuer an!“ Schon raselt das Trümpfen, und das Sperrefeuergeräusch wird einige Minuten lang mit voller Energie in die Welt hinaus geschickt. Die elektrischen Wellen tragen das Sperrefeuergeräusch zu den bei den Batterien aufgestellten Empfangsstationen, und einige Sekunden später setzt auch unsere Artillerie mit ganzer Stärke ein. Einmal beruhigen sich schon die Gemüter. Nun noch die Meldung durch, doch sofort Verstärkung notwendig. Die Besetzung ist ungenügend. Mit der Hand das Telefon noch weiter anredend, damit er bei Aufnahme der letzten Worte nicht zu sehr durch das Getöse von dem Gehör getrennt wird, ruft der Offizier dem Stationsführer die Besetzung mit, doch plötzlich springt der Fanter auf mit dem Ruf: „Ich höre nichts mehr.“ Alles wird versucht, die Reserventelephonanten angeschlossen, doch der Empfang bleibt aus. Sollten die Antennen etwa zerstört sein? „Alles heraus, Antennen nachsehen!“ schreit der Unteroffizier und eilt die Stufen hinauf. Es muß alles schnell gehen, sonst ist die Stellung verloren, denn die anderen Nachrichtenmittel können nicht arbeiten, und für einen Nebelgänger ist der Weg zum Regiment zu weit, er würde durch das Sperrefeuer auch schwerlich durchkommen.

Nach vieler Mühe gelingt es, trotz der ringum einschlagenden Granaten die Antennen zu finden bzw. durch neue zu ersetzen, und die Meldung wird nach rückwärts zum Regimentstab befördert. Kurze Zeit darauf kann der Stationsführer dem Stabe die Meldung bringen, daß Verstärkung unterwegs ist. Sie traf noch rechtzeitig ein, und der feindliche Angriff wurde zum Stehen gebracht, mancher aus Todesnot gerettet und der qualvolle Besatzungsstand bewahrt, und das war, wie an vielen anderen Stellen, unsere Fanter zu verdanken.

Wie bekämpft man das Schimpfen?

Von D. Traub, Dr. d. R.

Von einer erlebten Geschichte habe ich viel gelernt. Schimpfen ist überflüssiges Eisenbahnmaterial. Die Unzufriedenen sind die Sitzenden. Die Sitzenden beteiligen sich weniger an dem Gespräch, das seinen gewöhnlichen Lauf nimmt und mit Gott und der Eisenbahn, dem Landrat und der Stadt, dem Krieg und dem Verdienst und ich weiß nicht mit wem noch im Hader liegt. Selbstverständlich wird am wenigsten vom Feind geredet. Ob man ihn in vier Jahren noch nicht kennen gelernt hat? Genug, die Luft wird blickt und blickt, und die Dazwischen sitzen hin und her und zerstören wieder ein Stück Vaterlandsfreude. In der Ecke sah eine bleiche Frau; sie war zu müde zum Kämpfen, aber man merkte es ihr an, daß sie in einer anderen Welt lebte. Eine neue Station! Der Zug hält. Eine Dame, die bis dahin wortlos gestanden hatte, ohne daß ihr jemand einen Platz angeboten hätte steigt aus, wendet sich dann noch kurz an die stille Frau im Eck und legt ihr ein Päckchen in die Hand und sagt: „Nehmen Sie das; es ist ein St. Ich habe es nicht nötig, und Sie sehen gerade



Eisenbahn-Fahrplan

Giltig ab 1. Oktober 1918.



St. Egidien-Stollberg und zurück.

749	116	407	803	* ab St. Egidien . . . an	503	714	1250	315	659
758	126	419	812	„ Richtenstein-G. . . ab	450	707	1243	308	652
806	183	426	819	„ Rößlich	417	701	1236	301	645
814	193	436	827	„ Delitzsch i. G. . . .		654	1229	254	638
819	148	441	833	„ Mitteldien. i. G. . .		648	1223	248	632
827	157	448	840	„ Neußsitz i. G. . . .		643	1218	242	627
833	203	454	846	„ Niederwürschütz . .		637	1211	236	621
859	209	500	852	„ an Stollberg		680	1204	229	614

Abfahrt von St. Egidien nach

Zwickau-Reichenbach: 519, 731, 908, 1124, 1340, 1556, 1772, 1988, 2204, 2420, 2636, 2852, 3068, 3284, 3500, 3716, 3932, 4148, 4364, 4580, 4796, 5012, 5228, 5444, 5660, 5876, 6092, 6308, 6524, 6740, 6956, 7172, 7388, 7604, 7820, 8036, 8252, 8468, 8684, 8900, 9116, 9332, 9548, 9764, 9980, 10196, 10412, 10628, 10844, 11060, 11276, 11492, 11708, 11924, 12140, 12356, 12572, 12788, 13004, 13220, 13436, 13652, 13868, 14084, 14300, 14516, 14732, 14948, 15164, 15380, 15596, 15812, 16028, 16244, 16460, 16676, 16892, 17108, 17324, 17540, 17756, 17972, 18188, 18404, 18620, 18836, 19052, 19268, 19484, 19700, 19916, 20132, 20348, 20564, 20780, 20996, 21212, 21428, 21644, 21860, 22076, 22292, 22508, 22724, 22940, 23156, 23372, 23588, 23804, 24020, 24236, 24452, 24668, 24884, 25100, 25316, 25532, 25748, 25964, 26180, 26396, 26612, 26828, 27044, 27260, 27476, 27692, 27908, 28124, 28340, 28556, 28772, 28988, 29204, 29420, 29636, 29852, 30068, 30284, 30500, 30716, 30932, 31148, 31364, 31580, 31796, 32012, 32228, 32444, 32660, 32876, 33092, 33308, 33524, 33740, 33956, 34172, 34388, 34604, 34820, 35036, 35252, 35468, 35684, 35900, 36116, 36332, 36548, 36764, 36980, 37196, 37412, 37628, 37844, 38060, 38276, 38492, 38708, 38924, 39140, 39356, 39572, 39788, 40004, 40220, 40436, 40652, 40868, 41084, 41300, 41516, 41732, 41948, 42164, 42380, 42596, 42812, 43028, 43244, 43460, 43676, 43892, 44108, 44324, 44540, 44756, 44972, 45188, 45404, 45620, 45836, 46052, 46268, 46484, 46700, 46916, 47132, 47348, 47564, 47780, 47996, 48212, 48428, 48644, 48860, 49076, 49292, 49508, 49724, 49940, 50156, 50372, 50588, 50804, 51020, 51236, 51452, 51668, 51884, 52100, 52316, 52532, 52748, 52964, 53180, 53396, 53612, 53828, 54044, 54260, 54476, 54692, 54908, 55124, 55340, 55556, 55772, 55988, 56204, 56420, 56636, 56852, 57068, 57284, 57500, 57716, 57932, 58148, 58364, 58580, 58796, 59012, 59228, 59444, 59660, 59876, 60092, 60308, 60524, 60740, 60956, 61172, 61388, 61604, 61820, 62036, 62252, 62468, 62684, 62900, 63116, 63332, 63548, 63764, 63980, 64196, 64412, 64628, 64844, 65060, 65276, 65492, 65708, 65924, 66140, 66356, 66572, 66788, 67004, 67220, 67436, 67652, 67868, 68084, 68300, 68516, 68732, 68948, 69164, 69380, 69596, 69812, 70028, 70244, 70460, 70676, 70892, 71108, 71324, 71540, 71756, 71972, 72188, 72404, 72620, 72836, 73052, 73268, 73484, 73700, 73916, 74132, 74348, 74564, 74780, 74996, 75212, 75428, 75644, 75860, 76076, 76292, 76508, 76724, 76940, 77156, 77372, 77588, 77804, 78020, 78236, 78452, 78668, 78884, 79100, 79316, 79532, 79748, 79964, 80180, 80396, 80612, 80828, 81044, 81260, 81476, 81692, 81908, 82124, 82340, 82556, 82772, 82988, 83204, 83420, 83636, 83852, 84068, 84284, 84500, 84716, 84932, 85148, 85364, 85580, 85796, 86012, 86228, 86444, 86660, 86876, 87092, 87308, 87524, 87740, 87956, 88172, 88388, 88604, 88820, 89036, 89252, 89468, 89684, 89900, 90116, 90332, 90548, 90764, 90980, 91196, 91412, 91628, 91844, 92060, 92276, 92492, 92708, 92924, 93140, 93356, 93572, 93788, 94004, 94220, 94436, 94652, 94868, 95084, 95300, 95516, 95732, 95948, 96164, 96380, 96596, 96812, 97028, 97244, 97460, 97676, 97892, 98108, 98324, 98540, 98756, 98972, 99188, 99404, 99620, 99836, 100052, 100268, 100484, 100700, 100916, 101132, 101348, 101564, 101780, 102000, 102216, 102432, 102648, 102864, 103080, 103296, 103512, 103728, 103944, 104160, 104376, 104592, 104808, 105024, 105240, 105456, 105672, 105888, 106104, 106320, 106536, 106752, 106968, 107184, 107400, 107616, 107832, 108048, 108264, 108480, 108696, 108912, 109128, 109344, 109560, 109776, 109992, 110208, 110424, 110640, 110856, 111072, 111288, 111504, 111720, 111936, 112152, 112368, 112584, 112800, 113016, 113232, 113448, 113664, 113880, 114096, 114312, 114528, 114744, 114960, 115176, 115392, 115608, 115824, 116040, 116256, 116472, 116688, 116904, 117120, 117336, 117552, 117768, 117984, 118200, 118416, 118632, 118848, 119064, 119280, 119496, 119712, 119928, 120144, 120360, 120576, 120792, 121008, 121224, 121440, 121656, 121872, 122088, 122304, 122520, 122736, 122952, 123168, 123384, 123600, 123816, 124032, 124248, 124464, 124680, 124896, 125112, 125328, 125544, 125760, 125976, 126192, 126408, 126624, 126840, 127056, 127272, 127488, 127704, 127920, 128136, 128352, 128568, 128784, 129000, 129216, 129432, 129648, 129864, 130080, 130296, 130512, 130728, 130944, 131160, 131376, 131592, 131808, 132024, 132240, 132456, 132672, 132888, 133104, 133320, 133536, 133752, 133968, 134184, 134400, 134616, 134832, 135048, 135264, 135480, 135696, 135912, 136128, 136344, 136560, 136776, 136992, 137208, 137424, 137640, 137856, 138072, 138288, 138504, 138720, 138936, 139152, 139368, 139584, 139800, 140016, 140232, 140448, 140664, 140880, 141096, 141312, 141528, 141744, 141960, 142176, 142392, 142608, 142824, 143040, 143256, 143472, 143688, 143904, 144120, 144336, 144552, 144768, 144984, 145200, 145416, 145632, 145848, 146064, 146280, 146496, 146712, 146928, 147144, 147360, 147576, 147792, 148008, 148224, 148440, 148656, 148872, 149088, 149304, 149520, 149736, 149952, 150168, 150384, 150600, 150816, 151032, 151248, 151464, 151680, 151896, 152112, 152328, 152544, 152760, 152976, 153192, 153408, 153624, 153840, 154056, 154272, 154488, 154704, 154920, 155136, 155352, 155568, 155784, 156000, 156216, 156432, 156648, 156864, 157080, 157296, 157512, 157728, 157944, 158160, 158376, 158592, 158808, 159024, 159240, 159456, 159672, 159888, 160104, 160320, 160536, 160752, 160968, 161184, 161400, 161616, 161832, 162048, 162264, 162480, 162696, 162912, 163128, 163344, 163560, 163776, 163992, 164208, 164424, 164640, 164856, 165072, 165288, 165504, 165720, 165936, 166152, 166368, 166584, 166800, 167016, 167232, 167448, 167664, 167880, 168096, 168312, 168528, 168744, 168960, 169176, 169392, 169608, 169824, 170040, 170256, 170472, 170688, 170904, 171120, 171336, 171552, 171768, 171984, 172200, 172416, 172632, 172848, 173064, 173280, 173496, 173712, 173928, 174144, 174360, 174576, 174792, 175008, 175224, 175440, 175656, 175872, 176088, 176304, 176520, 176736, 176952, 177168, 177384, 177600, 177816, 178032, 178248, 178464, 178680, 178896, 179112, 179328, 179544, 179760, 179976, 180192, 180408, 180624, 180840, 181056, 181272, 181488, 181704, 181920, 182136, 182352, 182568, 182784, 183000, 183216, 183432, 183648, 183864, 184080, 184296, 184512, 184728, 184944, 185160, 185376, 185592, 185808, 186024, 186240, 186456, 186672, 186888, 187104, 187320, 187536, 187752, 187968, 188184, 188400, 188616, 188832, 189048, 189264, 189480, 189696, 189912, 190128, 190344, 190560, 190776, 190992, 191208, 191424, 191640, 191856, 192072, 192288, 192504, 192720, 192936, 193152, 193368, 193584, 193800, 194016, 194232, 194448, 194664, 194880, 195096, 195312, 195528, 195744, 195960, 196176, 196392, 196608, 196824, 197040, 197256, 197472, 197688, 197904, 198120, 198336, 198552, 198768, 198984, 199200, 199416, 199632, 199848, 200064, 200280, 200496, 200712, 200928, 201144, 201360, 201576, 201792, 202008, 202224, 202440, 202656, 202872, 203088, 203304, 203520, 203736, 203952, 204168, 204384, 204600, 204816, 205032, 205248, 205464, 205680, 205896, 206112, 206328, 206544, 206760, 206976, 207192, 207408, 207624, 207840, 208056, 208272, 208488, 208704, 208920, 209136, 209352, 209568, 209784, 209999, 210215, 210431, 210647, 210863, 211079, 211295, 211511, 211727, 211943, 212159, 212375, 212591, 212807, 213023, 213239, 213455, 213671, 213887, 214103, 214319, 214535, 214751, 214967, 215183, 215399, 215615, 215831, 216047, 216263, 216479, 216695, 216911, 217127, 217343, 217559, 217775, 217991, 218207, 218423, 218639, 218855, 219071, 219287, 219503, 219719, 219935, 220151, 220367, 220583, 220799, 221015, 221231, 221447, 221663, 221879, 222095, 222311, 222527, 222743, 222959, 223175, 223391, 223607, 223823, 224039, 224255, 224471, 224687, 224903, 225119, 225335, 225551, 225767, 225983, 226199, 226415, 226631, 226847, 227063, 227279, 227495, 227711, 227927, 228143, 228359, 228575, 228791, 229007, 229223, 229439, 229655, 229871, 230087, 230303, 230519, 230735, 230951, 231167, 231383, 231599, 231815, 232031, 232247, 232463, 232679, 232895, 233111, 233327, 233543, 233759, 233975, 234191, 234407, 234623, 234839, 235055, 235271, 235487, 235703, 235919, 236135, 236351, 236567, 236783, 236999, 237215, 237431, 237647, 237863, 238079, 238295, 238511, 238727, 238943, 239159, 239375, 239591, 239807, 240023, 240239, 240455, 240671, 240887, 241103, 241319, 241535, 241751, 241967, 242183, 242399, 242615, 242831, 243047, 243263, 243479, 243695, 243911, 244127, 244343, 244559, 244775, 244991, 245207, 245423, 245639, 245855, 246071, 246287, 246503, 246719, 246935, 247151, 247367, 247583, 247799, 248015, 248231, 248447, 248663, 248879, 249095, 249311, 249527, 249743, 249959, 250175, 250391, 250607, 250823, 251039, 251255, 251471, 251687, 251903, 252119, 252335, 252551, 252767, 252983, 253199, 253415, 253631, 253847, 254063, 254279, 254495, 254711, 254927, 255143, 255359, 255575, 255791, 256007, 256223, 256439, 256655, 256871, 257087, 257303, 257519, 257735, 257951, 258167, 258383, 258599, 258815, 259031, 259247, 259463, 259679, 259895, 260111, 260327, 260543, 260759, 260975, 261191, 261407, 261623, 261839, 262055, 262271, 262487, 262703, 262919, 263135, 263351, 263567, 263783, 263999, 264215, 264431, 264647, 264863, 265079, 265295, 265511, 265727, 265943, 266159, 266375, 266591, 266807, 267023, 267239, 267455, 267671, 267887, 268103, 268319, 268535, 268751, 268967, 269183, 269399, 269615, 269831, 270047, 270263, 270479, 270695, 270911, 271127, 271343, 271559, 271775, 271991, 272207, 272423, 272639, 272855, 27307